

AB 4. KLASSE – in jeweils angemessener / zunehmender Intensität der formal – inhaltlichen und thematischen Gewichtung *Mag. H. ISSER 06.2015*

KOMPETENZEN

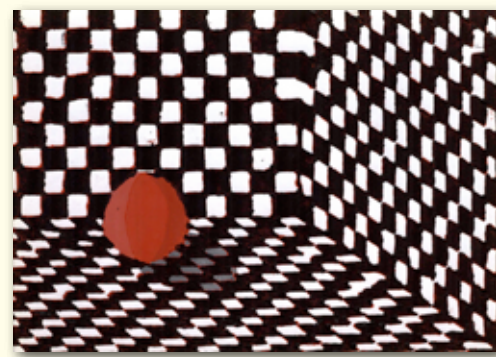
WISSEN

Sachwissen über bildende und angewandte Kunst - zur Entwicklung von Vorstellungskraft, Fantasie, individuellem Ausdruck und individuellem Gestaltungsvermögen;
- zur Ergänzung und Relativierung der subjektiven Erfahrung;
Vertieftes und differenziertes Wissen über kunsthistorische Zusammenhänge und ihre gesellschaftlichen und politischen Ursachen;

Sachwissen über Gestaltungsweisen und Phänomene der Alltagsästhetik;

Strategien zur Steigerung der eigenen Kreativität;

Sachliche Basis für kreative und verantwortungsbewusste Nutzung der neuen Medien;

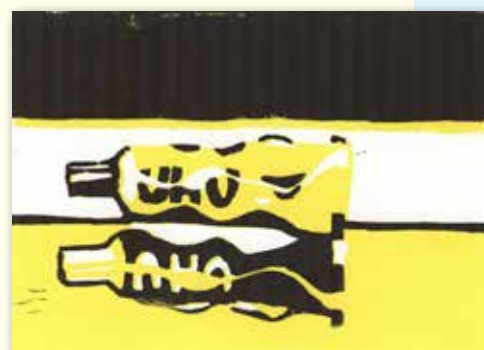


REFLEXION

Visuelle Wahrnehmungen und Eindrücke sprachlich mitteilen können;

Veränderung von Blickwinkel und Standpunkt zur Relativierung der eigenen Position nutzen;
Bewusstsein darüber, dass Mitteilungen Auslegungssache und somit relativ sind;

Einsichten in die Wirkungsweise von Präsentationsmedien;
Einsichten in die Wechselwirkungen von Bild, Schrift und Sprache;



Kunstaberachtung:
Einsicht gewinnen in die Komplexität von Kunstwerken;

Unterschiedliche Bedeutungsaspekte anwenden können;

Durch gesicherte Sachinformationen
Kriterien für spezielle Werkanalysen entwickeln können;



zum Beispiel:
links:
Foto
Mitte:
Gabriele Münter,
„Vor Lana“, 1908
rechts:
SchülerInnenarbeit

EIGENE GESTALTUNGSPRAXIS

Neue Bildmedien in komplexe Gestaltungsaufgaben integrieren können;
Performative Ausdrucksformen erkunden und erproben;
Visuelle Aspekte der Umwelt in die eigene kreative Praxis aufnehmen;
Gesellschaftliche Dimensionen der Umweltgestaltung aufzeigen und bewerten;
Verantwortung in Fragen der Umweltgestaltung übernehmen;
Kritikfähigkeit sowie selbstbestimmtes Handeln gewinnen;



Sichtbarmachen von selbsterdachten Idealbildern und Utopien im Zusammenhang mit Umwelt und Lebensraum;

TRANSFER

Bilder als Impulse für eigenes Gestalten nutzen;



Zu eigenen Gestaltungen Varianten entwickeln können;
Einsicht in die vielschichtige Bedeutung von Kunst;
Die Auseinandersetzung mit Kunst als Bereicherung der persönlichen Lebensgestaltung erfahren;

Vertretung der Schule nach außen mit Ausstellungen, Filmprojekten, Aufführungen etc.;



Fachspezifische Erkenntnisse und Erfahrungen in anderen Bildungs- und Lebensbereichen anwenden;

Fächerübergreifendes Arbeiten;

Kontroverse Sichtweisen einnehmen und kommunizieren können;

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Durch Bilder Emotionen erleben;



Sich aufmachen zum Erlebnis neuer Emotionen und unbekannter Eindrücke;



Kulturelle Unterschiede erkennen und respektieren;
Anders Denkenden und anders Lebenden mit Offenheit und Toleranz begegnen;

Die Freude am Selber-Denken für das gemeinschaftliche Gestalten als Beweggrund gewinnen für das Weitermachen in der Oberstufe.

Quellen:

- Bei den Bildern, die nicht näher bezeichnet sind, handelt es sich um Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der betreffenden Schulstufe
- Lehrpläne für die Pflichtgegenstände – Bildnerische Erziehung / Unterstufe; Stand: 19. 02. 2015 - www.bmbf.gv.at
- Lehrpläne für die Pflichtgegenstände der Sonderformen – unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung: BE-Unterstufe; 19. 02. 2015 – www.bmbf.gv.at
- SCHÜLER&INNEN_KOMPETENZEN_BE LEITFADEN_10/3013, herausgegeben von der Arbeitsgruppe der BAG_BILD, Wien, 2013
- Unterrichts-Erfahrungen und –Ergebnisse in BE-Unterstufe – Standard und schulautonomer Schwerpunkt „KUNSTRÄUME“ des BG/BRG SILLGASSE, Innsbruck, 2000 - 2015